

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 82 (1956)  
**Heft:** 36

**Rubrik:** Am Hitsch si Meinig

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# aufgefischt und aufgetischt



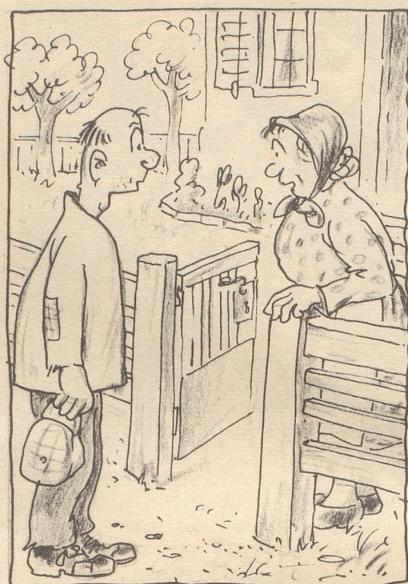
Wir wollen frei sein, wie die Väter waren ... uns besinnen auf die Grundlagen unserer Demokratie ... von allen Höhen die Feuer lodern, soll auch in unseren Herzen erneut ein Feuer ... mit der Waffe in der Hand für Freiheit und Vaterland ... Gut und Blut ... Einigkeit macht auch die Schwachen stark ... Muetti, wenn isch dä Ma fertig mit Rede, daß ich cha der Vulkan azünde ... gemeinsam die ersten drei Strophen der Hymne anstimmen ... nach der tra-lala Schlacht, tra-lalla-la ...

Man hört sie Jahr um Jahr, die Festreden am 1. August, und man hört sie immer wieder ähnlich. Ein leises Lächeln unterdrückend mimt man Interesse und geschweigt den Hansli, der es nicht lassen kann, mit seinen Bengalzündhölzern zu fummeln, man wartet auf das Potpourri der Blechmusik und auf die Pyramiden des Turnvereins, rot: aah! grün: ooh! blau: uuh! und ellbögelt sich endlich

durch die Menge heimwärts mit den plärrenden Goofen, denen der Lampion verbrannt ist. «Es isch wieder emal dure!»

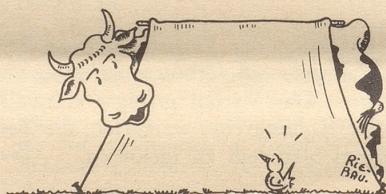
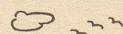
Ketzerischer Kommentar: Es wäre gar nicht so abwegig, wenn wir ausnahmsweise einmal nachdächten, ob die Festredner nicht recht hatten mit dem, was sie sagten. Wollen wir denn nicht mehr frei sein, wie die Väter waren? (u. a. auch ‹handelsfrei›?) Sollten wir uns nicht dreizehnmal im Jahr darauf besinnen, daß die Stimm- und Wahlurne die Grundlage einer lebensfähigen Demokratie ist? Müssen wir die Heimat nur mit hypothetischem Blut (im Krieg) verteidigen und nicht viel öfter mit realem Gut (mit den vielgeliebten Bundessteuern!)? – Haben wir doch Verständnis für die armen Redner! Wir wollen am nächsten 1. August einmal wirklich zuhören, vielleicht vergeht uns das Lächeln, wenn das Denken einsetzt.

AbisZ



« Ich gibe Ihnen es Mittagässe – Schüblig mit Chrut, wann Sie eusi Schueh putzed, es handlet sich um nün Paar. »

« Um nün Paar Schüblig? »



« Häsch du na nüt vo Camping ghört? ! »



Für dia, wos no nitt söttandi wüssa: Dar Rhii entschpringt im Pündnarland dooba. Dar Hintarrhii am Rhiwaldhorn, dar Vordarrhii am Badus. Bei Riichenau träffands zemma und flüßand, mee odar wenigar dräckhat, ebba ‹dar Rhii dar düraabi›, wia d Rhiitaalar sägand. Mit am Rhii wääri alls in dar Ortnigg – bis zur Tardisbrugg aaba. Döt isch nemmli Grenza zwüchat am Pündnarland und am Sanggallischa. Das haist, dia lingg Sitta vum Rhii isch sanggallisch, dia rächt Sitta abar no püntnarisch. Und das

isch dar Khoga! Zanggaller Fischar törfand nemmli schu vum 1. Januar aa fischa, Püntnar Würmlibaadar abar eersch vum eerschta April. Jetz schtel-land öü dä Läptig vor, untarhalb vu dar Tardisbrugg! Uff dar lingga Sitta hock-hand Zanggallar mit uulanga Fischruata und noch lengara Schnüar. Vu dar pünt-nar Sitta häära züühands dia gröschta Rhiilankha ussa, duura uff sanggaller Booda. Deena uff am püntnar Ufar sua-chand a paar Graui Pündnar Würm. Würm für dar eerscht April. Sii tüand abar noch aswas. Sii fluachand und jäss-mand über z Püntnar Fischarej-Gsetz. Und iar khönnand sihar sii, sii fluachand solang witar, bis entweder Pünt-nar au vum 1. Januar aa fischa khönn-and odar Zanggallar au eersch im April. Was gwüss au rächt wääri.



## Bis 600 Kinder an einem Tag

haben wir schon zu Besuch in unserem Betrieb! Welche Freude für uns – und jedes frank mit Wonne ein herrliches Elmer-Citro. Sie können aber auch mit weniger Begleitung kommen. Wir haben alle gern.



## Neuartiges Haartonikum mit intensiver Wirkung!

Es ist der Wissenschaft gelungen, gefäßaktive Wirkstoffe zu isolieren, welche eine Durchblutungssteigerung herbeiführen. Dieses neuartige Prinzip wurde nun für ein Haartonikum verwendet. Jandary Intenso, so heißt dieses neue Präparat, bewirkt sofort eine Erweiterung der feinsten Kapillaren und erreicht damit eine angenehme, eine gewisse Zeit andauernde Durchblutungssteigerung. Dadurch wird dem Haarausfall und der Schuppenbildung entgegen gewirkt und ein milder Wachstumsreiz ausgeübt. Verlangen Sie heute noch **Jandary Intenso!** Nur bei Ihrem Coiffeur erhältlich. (Fr. 5.50 + L.St.)



« Was soll ächt das heiße det obe? »

« Dasch doch klar, das heißt Emil Landolt, Stadtpräsident von Zürich. Es cha au öppis anders heiße, und sglich bedüte, zum Bischpil: Ein lebensfroher, stadtbekannter, vielbeschäftigter Zürcher. »